



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

17. P. Marcellus Mastrillus.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

Der 12 Tag des Weinmonats.

Gut gedencken wir P. Iacobi Rem, welcher auß dem Algovv gebürtig / ware in dem Novitiat und Tugend den ein Mittgefell des Seeligen Stanislai Koskæ. Truge auch sehr grosse Lieb zu der Himmels Königin und Mutter Gottes MARIA, von welcher er auch ein sonderbaren Trost empfangt. Seine grosse Demuth / Sanffmütigkeit / Verachtung aller zeitlichen Sachen / wie auch sein stäte Vereiniung mit GOTT / schiene auß allen seinen Gebärden. Sonderlich in dem Ampt der Heiligen Mess / flosse er ganz mit Zähren. Er war ein gewöhnliche Zuflucht der Armen Seelen in dem Fegfeyr / die von ihme Hülff nicht ohne Nutz zum öfteren begehreten. So ist glaubwürdig dafür gehalten worden / GOTT habe ihm zukünfftige Sachen offenbahret / und mit andren viel Himmlischen Gnaden bezahlet. Endlich ist er im Jahr 1618. zu Ingolstatt in dem zwey und siebenzigsten Jahr seines Alters nicht ohne einen grossen Nahmen und Ruhm der Heiligkeit seeliglich in GOTT entschlaffen.

Der 17 Tag des Weinmonats.

In dem Jahr 1637. hat sich der Siegreiche Todt P. Marcelli Mastrilli von Neapoli gebürtig / begeben. Als dieser von dem Heiligen Francisco Xaverio, so ihme sichtbarlich erschienen / an einer tödtlichen Wunden geheilet worden / hat er sich auß Befehl desselben mit einem Gelübt verbunden / die Iaponische Mission zu begehren. Nachdem er nun solche erhalten / hat er kaum in das Reich angelendet / ist er gleich gefänglich eingezogen / und mit bis an den Hals eingegossenem / und wieder mit Gewalt
 sampt

samt dem Blut heraus getrucktem wasser gepenniget worden. Ist hernach vier Tag in der Gruben gehangen / und letztlich durch den dritten Streich mit dem Schwerdt enthauptet worden / welches nach zweyen Streichen wunderbahrlicher Weis den Hals nicht verletzet / aber auff sein eigenes Zusprechen endlich eingangen / und ihme sein so wohl wunderbahrlich als Heiliges Leben genohmen.

Der 18 Tag des Weinmonats.

Eut ist P. Gaspar Barzaeus des Collegij zu Goa in den Orientalischen Indien Rector im 1553. Jahr zu dem Ewigen Leben verschieden. Hatte durch embsiges und Apostolisches Predigen ein merckliche Andacht der Ungläubigen / wie auch nicht ein geringere Anzahl der Gläubigen / aber mit groben Sünden beschwerten Menschen zu der Buß und Seeligen Leben bekehrt. In welchen Thaten auch Gott mit augenscheinlichen Wunderzeichen ihme offermahls beygestanden. Ja er selbst ist wegen der Strenge des Lebens / unermessener Lieb / und unsäglicher Arbeit / damit er der Seelen Heyl gewürcket / für ein stätwehrendes Miracul gehalten worden.

Eben an diesem Tag in dem Jahr 1649. hat P. Isaac Loquez ein Frankos / als er den wilden Hirocken das Heilige Evangelium predigte / nach unzählbarem Leiden und grausamen Übertrang mit einer Art auff einen Streich das Leben glorwürdig geendet. Zwen Jahr zuvor ist er von eben selbigen gefangen worden / und hat viel Monat unter erschröcklichen Peynen der Schlägen / Wunden und ungerübnen Fingern / ein Arm Seelige Dienstbarkeit aufgestanden. Letzlich als er erlediget / und wieder